



COVID-19 und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln

Die COVID-19-Krise wirkt sich auf die Wirtschaft, die Menschen und den Planeten aus. Wenn Staat und Wirtschaft in ihren Reaktionen auf die Krise unternehmerisch verantwortungsvoll handeln, wird dies kurz- und langfristige Vorteile bringen. Dazu gehört mehr Resilienz, eine gerechtere und umfassendere Verteilung des Nutzens aus den Wiederaufbaumaßnahmen und ein stärkerer Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

COVID-19 ist eine Krise für Unternehmen, Menschen, Planet und Gesellschaft

Die globale COVID-19-Gesundheits- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt Unternehmen schwer; sie führt zu Lieferkettenstörungen, Liquiditätsproblemen und generell zu einem starken Rückgang der Geschäftstätigkeit. Für die Hälfte der Weltbevölkerung gelten nunmehr verschiedene Formen von Ausgangsbeschränkungen, um die Verbreitung des Virus einzudämmen. Die Lage der Unternehmen hat Folgen für die Menschen, den Planeten und die Gesellschaft. Gesundheit und Existenzgrundlagen der Arbeitskräfte sind dabei besonders bedroht, insbesondere angesichts des vorhergesagten erheblichen Anstiegs der Arbeitslosigkeit weltweit. Auswirkungen werden über Lieferketten weitergegeben. Die Schließung eines großen Unternehmens kann hunderte andere Unternehmen an den Rand des Abgrunds bringen und tausende Beschäftigte arbeitslos machen, wovon viele kein soziales Sicherheitsnetz haben.

Die Antworten auf die gesundheitlichen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Krise erfordern rasche und außergewöhnliche Maßnahmen von Unternehmen und staatlichen Stellen.



Viele Unternehmen entwickeln Notfallpläne, um dem wirtschaftlichen Sturm zu begegnen. Einige garantieren die Entlohnung ihrer Beschäftigten und unterstützen Lieferanten, z. B. durch finanzielle Hilfen oder Flexibilität bei Verträgen, oder sie tragen direkt zur Eindämmung der Pandemie bei, indem sie ihre Produktion auf kritische Gesundheits- und Medizinprodukte umstellen. Andere Unternehmen ergreifen jedoch Maßnahmen, die zu Massenentlassungen, kurzfristigen Stornierungen von Lieferaufträgen, Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden sowie zunehmenden wettbewerbswidrigen Praktiken, Korruption oder anderen illegalen Handlungen führen. Diese Maßnahmen können wiederum langfristige rechtliche Folgen und Auswirkungen auf die Reputation von Unternehmen haben.

Auch die staatlichen Stellen ergreifen noch nie da gewesene Maßnahmen, um die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 zu bewältigen. Dazu gehören Rettungsmaßnahmen und finanzielle Hilfen für Unternehmen, Steuererleichterungen und Lohnzuschüsse für Arbeitskräfte sowie neue Ansätze bei der Beschaffung von essenziellen Gütern und Dienstleistungen.

Die Bewältigung der COVID-19-Krise erfordert verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln

Die Umgestaltung von Unternehmensaktivitäten und Lieferketten zur Bewältigung der Krise und die zunehmende Rolle staatlicher Stellen bei der Neugestaltung der Wirtschaft in den nächsten Jahren bieten neue Möglichkeiten, sich für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln einzusetzen und Standards und Instrumente verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns weiter in Unternehmensabläufe zu integrieren.

Ein verantwortungsvolles unternehmerisches Vorgehen aufbauend auf den [OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen](#) und eine risikobasierte Sorgfaltsprüfung zur Feststellung und Beseitigung negativer Auswirkungen – wie im [OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln](#) beschrieben – würde kurz- und langfristige Vorteile bringen. Ein solches Vorgehen würde insbesondere die Fähigkeit von Unternehmen stärken, Resilienz auf- und auszubauen, um besser mit gegenwärtigen und zukünftigen Lieferkettenstörungen umgehen zu können. Zugleich würden ihre Möglichkeiten, Zugang zu privater und öffentlicher Finanzierung zu erhalten, verbessert. Ein auf verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln aufbauender Ansatz bei der Gestaltung und Umsetzung staatlicher Maßnahmen zur Unterstützung der globalen wirtschaftlichen Erholung würde eine gerechtere und umfassendere Verteilung der Leistungen sicherstellen. Generell würde diese Vorgangsweise auch dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und andere globale soziale und ökologische Zielvorgaben und Zusagen einzulösen.

Wie verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in die Antwort auf COVID-19 integriert werden kann

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln, einschließlich risikobasierter Sorgfaltsprüfung in der gesamten Lieferkette hilft [Unternehmen](#), sicherzustellen, dass ihre Strategien zur Krisenbewältigung potenzielle negative Auswirkungen auf die Menschen, den Planeten und die Gesellschaft insgesamt erkennen und angehen. Diese Strategien erfordern oft nur wenige Mittel und bringen direkte wirtschaftliche Vorteile für die Unternehmen, einschließlich höhere Aktienkurse, geringere Volatilität, langfristige Wertsteigerung, verbesserter Zugang zu Notfallfonds und Kapital, geringere rechtliche Risiken und Schutz des Markenwerts und der Reputation.



Auf Unternehmenseite könnte verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln folgende Maßnahmen einschließen:

- ✓ *sozialer Dialog und Einbindung betroffener Akteure*, damit die Beschäftigten die Maßnahmen des Unternehmens mittragen und die Arbeitskräfte sowie betroffene gesellschaftliche Gruppen beim Neustart oder der Umgestaltung der Geschäftstätigkeit mit an Bord sind
- ✓ ein *Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsmanagement*, das kurzfristigen Risiken durch die Vermeidung von Unfällen und den Schutz von Arbeitskräften sowie Verbraucher*innen begegnet
- ✓ ein *Lieferkettenmanagement*, das Schwachstellen in der Lieferkette beseitigt und die betriebliche Kontinuitätsplanung zur Bewältigung von Unterbrechungen und Störungen unterstützt
- ✓ *Unternehmensführungskonzepte* zur Sicherstellung klar definierter Zuständigkeiten für die Katastrophen-, Geschäftskontinuitäts- und Notfallplanung und zur besseren Berichterstattung über getroffene Maßnahmen gegen finanzielle, ökologische, soziale und Governancerisiken, die Unternehmen in der COVID-19-Krise treffen

Für **staatliche Stellen** bedeutet ein Ansatz auf der Basis verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns, dass Gesundheits- und Wirtschaftsmaßnahmen nicht die negativen sozioökonomischen Auswirkungen der Krise verstärken, sondern Anreize für Unternehmen setzen, um potenzielle Schäden zu erkennen und abzumildern sowie die positiven Auswirkungen der Maßnahmen zu maximieren. Ein solcher Ansatz wird mehr Unternehmen helfen, verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in ihre Geschäftstätigkeit und ihre Lieferketten zu integrieren. Dies wiederum wird zu einer schnelleren und stärkeren Erholung beitragen und gleichzeitig die Wirtschaft resilienter gegenüber zukünftigen Krisen machen. Ein starkes und sichtbares Bekenntnis staatlicher Stellen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln ist von besonderer Bedeutung, da viele Unternehmen, die staatlicher Unterstützung bedürfen, ein verantwortungsvolles unternehmerisches Vorgehen u. U. nicht in ihre Antwort auf die Krise aufnehmen, sei es mangels Anreizen, Kapazitäten, Ressourcen oder fehlender Kenntnis.

Auf staatlicher Seite könnten Ansätze auf der Basis verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns folgende Strategien einschließen:

- ✓ *Knüpfen von Bedingungen an die Inanspruchnahme von Notfall- und Hilfsfonds*, wie die Einhaltung von Standards verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns, um spätere negative Auswirkungen zu vermeiden
- ✓ *Einsatz von Notfall- und Hilfsprogrammen*, um Unternehmen bei der Schaffung langfristiger wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Werte zu unterstützen
- ✓ *Einsatz von Standards verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns* als Rahmen, um ökologische, soziale und Governancerisiken und Schwachstellen in den Lieferketten strategischer Wirtschaftszweige zu erkennen
- ✓ *Nutzung des öffentlichen Beschaffungswesens*, damit essenzielle Güter und Dienstleistungen von Unternehmen beschafft werden, welche die Standards verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns einhalten
- ✓ *Ermöglichung der Streitbeilegung und des Zugangs zu Abhilfemaßnahmen* für den Fall, dass unternehmerische oder staatliche Maßnahmen im Rahmen des Wiederaufbaus die Standards verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns nicht einhalten

Dieses Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

Dieses Dokument sowie die darin enthaltenen Daten und Karten berühren weder den völkerrechtlichen Status von Territorien noch die Souveränität über Territorien, den Verlauf internationaler Grenzen und Grenzlinien sowie den Namen von Territorien, Städten oder Gebieten.

Originaltitel: COVID-19 and Responsible Business Conduct

Übersetzung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Die Verwendung dieser Arbeiten, sei es in digitaler oder gedruckter Form, unterliegt den Nutzungsbedingungen unter: <http://www.oecd.org/termsandconditions>

